

EQUAL CARE DAY 1. MÄRZ Mehr um das Kümmern kümmern

„Wir müssen uns mehr um das Kümmern kümmern!“ – mit diesem Plädoyer haben wir als evangelisches Bündnis eine gemeinsame Erklärung überschrieben, um auf den Equal Care Day hinzuweisen. Der Equal Care Day ist ein Netzwerk, das die Sichtbarkeit, Wertschätzung und faire Verteilung von Care-Arbeit einfordert und alle, die sich dafür einsetzen, bündelt. Ein gemeinsamer **Aktionstag**, der **EQUAL CARE DAY**, fand am **1. März** mit einer bundesweiten Städtekonferenz digital und vor Ort statt.



Care-Arbeit kann bezahlt oder unbezahlt, im privaten, häuslichen wie in öffentlichen Einrichtungen oder als Dienstleistung erbracht werden. Sie findet im Miteinander zwischenmenschlicher Beziehungen statt und sie spielt auch ökonomisch eine Rolle. Care-Arbeit ist gesellschaftlich nicht gleichmäßig verteilt, vielmehr wird sie zum überwiegenden Teil von Frauen geleistet. Dies gilt sowohl für den Bereich der unbezahlten Care-Arbeit als auch für den bezahlten Bereich. Als unterschiedliche Arbeitsbereiche forum frauen, forum familie und Ehrenamt blicken wir daher gemeinsam mit einem großen evangelischen Bündnis und unseren vielen Bündnispartner*innen auf das Thema Care. Wir treten alle zusammen für mehr Care-Gerechtigkeit ein.

Die Schwerpunkte, Herangehensweisen und Beiträge sind dabei vielfältig und spiegeln gut, wie aktuelle Herausforderungen rund um das Thema Care uns als Querschnittsaufgabe beschäftigt. Kein Wunder, denn in den letzten Jahren wird aufgrund zunehmender Versorgungsprobleme und Überbelastungen im Care-Bereich mittlerweile ein Krisenmodus festgestellt, der auch globale Ausmaße hat. Hohe Arbeitsbelastungen im öffentlichen, aber ebenso Care-Verpflichtungen im privaten Bereich führen immer mehr Menschen an ihre Grenzen. Gesellschaftliche Umverteilungen, Veränderungen der Rahmenbedingungen, Aufwertung von Care-Arbeit und die Etablierung einer neuen Kultur werden als mögliche Lösungen diskutiert. Es wird über Care als Thema und Care als Debatte über Strukturen

gesprachen. Aus theologischer Sicht liegt der Akzent auf der Beziehungsebene. Die Dynamik der Sorgestrukturen und Sorgebeziehungen wird mit der Frage verknüpft, welche Bedingungen auf der Beziehungs- und auf der Strukturebene gegeben sein müssen, damit Sorge-Beziehungen gelingen können.

Beim Thema Care wird immer deutlicher, dass wir komplex denken und auch komplex argumentieren müssen. Sorgearbeit zwischen Frauen und Männern fair zu verteilen, ist ein wichtiges Anliegen, allerdings darf die Debatte nicht nur bei dieser Forderung stehen bleiben. Es sind viele Menschen, viele Beziehungen, viele Motive und viele verschiedene Aspekte, die bei Care-Arbeit eine Rolle spielen. All diese gilt es zu berücksichtigen, wenn Equal Care das Ziel ist. Wir unterstützen das Anliegen in allen Facetten und regen zum Diskurs in Kirche, Politik und Gesellschaft an.

„Handle with care!“

Materialheft zum Thema Care

Das Thema CARE Fürsorge- und Sorgearbeit steht auch im Mittelpunkt eines Materialheftes des forum frauen, das für den Frauentag erstellt wurde. Die Ausgabe trägt den Titel „Handle with care!“ und ist doppeldeutig. Dieser Spruch ist Lebewesen, die transportiert werden, tragen diese Aufschrift. Zerbrechliche Lebewesen sind auch wir Menschen. Das haben wir in den letzten Jahren der Pandemie besonders deutlich zu spüren bekommen.

Inhalt dieser Ausgabe

EQUAL CARE DAY 1. März –
Mehr um das Kümmern kümmern! 1

Fachtag „Familien im Blick?“ 3
Kirchentag
Zeit für Care in Familien – Wer soll das noch wuppen? 4

Unter dem Begriff „Care“ lassen sich eine ganze Reihe biblischer Bilder und Geschichten betrachten. Es sind Fragen nach Sorge und Fürsorge, die geprägt sind von existentieller Auseinandersetzung des Menschseins. Bereits in der ersten Geschichte der Bibel heißt es: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ In diesem Satz kommt zum Ausdruck, dass der Mensch zur Gemeinschaft bestimmt und auf Liebe sowie Zuwendung angewiesen ist. Gottes Fürsorge wird an zahlreichen Schlüsselstellen in der Bibel deutlich.

Yes, we CARE! So lautete das Motto einer ganzen Themenwoche, die wir gemeinsam in Kooperation verschiedener Arbeitsbereiche im afg angeboten haben. Mit dabei waren u.a. Prof. Dr. Jutta Allmendinger (Präsidentin Wissenschaftszentrum Berlin), Cornelia Coenen-Marx (ehem. OKRin EKD, Autorin), Sandra Schuhmann (DW Bayern), Dr. Barbara Pühl (ELKB) und Mareice Kaiser (Bestseller-Autorin, Journalistin). Die Vorträge und Beiträge können Sie nachhören.

Neuer Fachbeirat Ehrenamt

Dass es Menschen braucht, die sich um das Ehrenamt und um Ehrenamtliche kümmern, liegt auf der Hand und wird in Zukunft noch wichtiger sein als bisher. Unsere Gemeinden, unsere Kirche lebt davon, dass Menschen sich für andere engagieren, sich um andere kümmern. Damit das weiterhin gut gelingen kann und auch für die, die sich kümmern, gesorgt ist, sind gute Rahmenbedingungen und eine konzeptionell fundierte Ehrenamtskultur wichtige Voraussetzung.

„Wir dürfen einfach machen!“ – diese erlebte Gestaltungsfreiheit im Ehrenamt motiviert eine Mitarbeiterin des Escape-Room in Diedorf immer wieder neu zu ihrem ehrenamtlichen Engagement. Dass es darüber hinaus viele weitere hilfreiche Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche gibt, das hat unter anderem der Fachbeirat Ehrenamt (www.ehrenamt-evangelisch-engagiert.de/fachbeirat-ehrenamt/fachbeirat-aktuell/) der ELKB im Blick. Er setzt sich für das Ehrenamt und für Ehrenamtliche ein, in dem er Grundsatzfragen zum Ehrenamt diskutiert, das Miteinander von Ehren-, Neben- und Hauptamtlichen fördert oder Modellprojekte initiiert. Im Februar wurden die 14 ehren- und hauptamtlichen Mitglieder des Fachbeirats Ehrenamt neu in ihr Amt eingeführt. Sie werden sich in den nächsten vier Jahren auch um Fragestellungen rund um das Thema „Ehrenamt und Geld“, um den Ehrenamtspreis, um Ehrenamt in Leitungsfunktionen und um die Konsequenzen aus den Ergebnissen der 3. Ehrenamtsbewertung der ELKB kümmern.

Einfach mitmachen – Zertifikatskurs Ehrenamtskoordination

Wer sich um gelingendes Ehrenamt kümmern möchte, sollte sich diese Lernreise mit analogen und digitalen Etappen gönnen -> www.ehrenamt-evangelisch-engagiert.de/eak/. Welche Bedingungen ermöglichen und fördern Ehrenamt? Was lässt sich dafür tun, dass Menschen sich gerne engagieren? Der nächste Kurs startet im September 2023.

Weiterführende Informationen zum Themenfeld Care:

<https://afg-elkb.de/themen/care/>

<https://www.bayern-evangelisch.de/equal-care-day-2020.php>

https://afg-elkb.de/fileadmin/user_upload/afg/downloads/forum_frauen/Texte/Presseerklaerung_Equal_Care_Day_29.02.2020.pdf

<https://equalcareday.de/>



Fachtag „Familien im Blick“ – Welche Kirche brauchen Familien und welche Familienbilder braucht die evangelische Kirche?

Die Evangelische Kirche engagiert sich in vielfältiger Weise für das Ziel, attraktiv für Familien zu sein. Wie müssen sich Gemeinden zukünftig im Sozialraum dafür aufstellen? Welche Bedarfe haben Familien angesichts der heutigen gesellschaftlichen Herausforderungen? Welche Familien- und Gemeindebilder wirken in diesem Zusammenhang? Welche konzeptionellen Folgerungen ergeben sich daraus? Aus zwei Perspektiven beleuchtete der Fachtag am 09.02.2023 diese Fragestellungen. Zum einen wurde auf die aktu-

elle Lebenssituation von Familien und deren Bedarfe geblickt, die sich aus einer Studie der evang. Landeskirche in Württemberg ergeben. Zum anderen wurden die Kernaussagen der EKD zum Thema Familienorientierung aufgegriffen, um aktuelle und zukunftsfähige Bilder für die Arbeit mit Familien zu entwickeln. Im zweiten Teil der Veranstaltung standen die konzeptionelle Fragen der Umsetzung im Mittelpunkt. Herausforderungen, Gelingensfaktoren und Empfehlungen für Kirche und Gemeinden wurden benannt, hergeleitet aus den Ergebnissen der Familienstudie. Ein gelungenes Beispiel aus der Praxis mit Christopher Reichert, Gemeindepfarrer in Mundelsheim, ermutigte zum Gemeinde-Update, das unter der eigens dafür erstellten Webseite www.familiendings.net zu finden ist.

Die Kooperationsveranstaltung der evangelischen Südkirchen vertiefte diese Thematik, um Wissenschaft, Praxis und Entscheidungsträger* innen einen gemeinsamen Austausch zu ermöglichen. Der Fachtag schließt an zwei große EKD-weite Konsultationen zum Thema „Familie leben“ an bei denen deutlich wurde, dass es Diskussionen auf unterschiedlichen Ebenen in der evangelischen Kirche braucht, damit Familien als Zielgruppe kirchlichen Handelns noch stärker in den Blick genommen werden. Motivation dafür ist, Familie in einem Verständnis im Bewusstsein zu halten, das sich klar auf die Aussagen der Orientierungshilfe des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland „Zwischen Autonomie und Angewiesenheit – Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken“ 2013 bezieht. Hier wird Familie als eine Gemeinschaft mit starken Bindungen beschrieben, in der die Generationen verlässlich und verbindlich füreinander Fürsorge tragen und in der sich die Gestaltung der Beziehungen untereinander am Leitbild der Gerechtigkeit orientieren. Die erneute überwältigende Resonanz zeigte, wie dringend eine konzeptionelle Übersetzung in die Praxis benötigt wird.

Mit der Veröffentlichung von relevanten Erkenntnissen der im Juli zu erwarteten Publikation, wurden von Prof. Dr. Johanna Possinger, EH Ludwigsburg, wertvolle Beiträge präsentiert. Das von ihr gezeichnete Bild einer Kirche, die sich auf den Weg macht und danach fragt, was Familien brauchen und ihnen offen und lebensdienlich begegnen möchte, spiegelte sich in zahlreichen erfolgreichen Praxisbeispielen. Die Präsentation der Familienstudie wird auch am Kirchentag (siehe unten) in einem Workshop des forums familie in Kooperation mit den Landeskirchen Hessen-Nassau, Pfalz veröffentlicht.

Für die Weiterarbeit hat das forum familie eine Balanced Scorecard mit Elementen einer gelingenden evangelischen Familienarbeit entwickelt. Der Kniff dabei ist: alle Elemente brauchen

Das Team im Amt für Gemeindedienst (afg) in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern steht dafür, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kirchengemeinden, Dekanaten und Einrichtungen in ihrem Engagement zu unterstützen!

Durch Beratung, Fortbildung, Materialien, Projektbegleitung und Veranstaltungen, quer durch die verschiedenen Aufgabefelder von Förderung Ehrenamt bis zu den Foren Frauen und Familie gibt es zahlreiche Informationen und Unterstützungsangebote. Exemplarisch stellen wir hier den neuen Themenschwerpunkt Care sowie Hintergründe zum Fachtag „Familien im Blick – Welche Kirche brauchen Familien und welche Familienbilder braucht die evangelische Kirche?“, vor.

Christine Falk
forum familie

Andrea König
forum frauen

Barbara Gruß
Förderung Ehrenamt

einander und entwickeln den erfolgreichen Schwung nur zusammen. Ganz im Sinne von Familie. Die Balanced Scorecard kann digital auf der Webseite des afg abgerufen werden, ebenso wie das Impulsheft „Welche Kirchengemeinde brauchen Familien?“

<https://afg-elkb.de/themen/forum-familie/material/>

Mit diesen Einblicken aus dem afg zeigen wir exemplarisch, wie wir Empowerment für Kirchengemeinden, Regionen und Dekanatsbezirke themenorientiert fachlich begleiten und mit Impulsen anregen möchten. Im Mittelpunkt stehen für uns all die Engagierten in den Kirchengemeinden, die sich für ein besseres Miteinander in der Gesellschaft einsetzen und dafür Ihre Zeit einbringen. Sie zeigen in zahlreichen Herzens-Projekten, welche Früchte gelebter Glaube tragen kann.

Zeit für Care in Familien – Wer soll das noch wuppen?

Was brauchen Familien JETZT von Kirche, Politik und Gesellschaft? Am Kirchentag wird ein Podium Familien in den Blick nehmen. Was sagen Familien selbst über ihre Situation? Digitale O-Töne werden einen konkreten Eindruck vermitteln. Wie erleben sie die Anforderungen aus der Arbeitswelt, wie die Betreuungssituation, wie die Zeit für ihre Kinder, Partnerschaft, Familiensystem rund herum und schließlich wie die Zeit für sich selbst? Bleibt am Ende des Tages Zeit für all dieses oder bleibt längst Familie und mit ihr die, die für Care sorgen auf der Strecke? Was wird jetzt gebraucht und konkret getan?

Das Podium mit Bundesfamilienministerin Lisa Paus, Dr. Steffen Merle, OKR der EKD Gesellschafts- und Sozialpolitik, Svenja Kraus, Bundesgeschäftsführerin der evangelischen Arbeitsgemeinschaft familie e.V., Prof. Dr. Barbara Thiessen, Universität Bielefeld und Jonas Kozi, Erzieher und Papa-Influencer findet am Donnerstag, 08.06.2023 von 11.00 bis 13.00 Uhr in der Messehalle 5 statt.

Das mit Spannung erwartete Gespräch wird moderiert von Kristina Weber, Journalistin und Podcasthost „Eltern ohne Filter“. Musikalisch umrahmen Timo Böcking und Anna Dorothea Mutterer. Anwältinnen des Publikums werden sein: Damaris Sonn, Landeskirchenamt und Karin Mack, Evang. Fachstelle Alleinerziehende Nürnberg und Nordbayern. Christine Falk, forum familie steht als Programmleitung des Podiums für Rückfragen zur Verfügung.

„Jetzt ist die Zeit für Familien“

Dem Kirchentag geht es auch um Beteiligung, Sinnstiftung und Veränderung, um Mitgestaltung und die Begegnung auf Augenhöhe. Hunderte politische, kulturelle und sportliche Mitmachaktivitäten, Workshops, Barcamps, Planspiele und viele weitere kreative Angebote prägen das Programm. Somit ist der Kirchentag ein wichtiger, öffentlichkeitswirksamer Lern-

ort für **politische Bildung**. In Veranstaltungen können sich Teilnehmende ein eigenes Bild von vielen prominenten Personen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur machen und aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen öffentlich diskutieren. Kirchentag fördert zivilgesellschaftliches Engagement, solidarisches Handeln und die politische Streitkultur. Kirchentag will **Menschen verbinden und das Vertrauen in die Demokratie stärken**.

Die eaf bayern beteiligt sich an den Aktivitäten des Kirchentags. Sie stellt sich und ihre Arbeit im Zentrum Kinder und Familie vor. Dabei wird auch die Vernetzung auf der Bundesebene verdeutlicht und die politische sowie die kirchenpolitische Lobbyarbeit herausgehoben und dargestellt. In diesem Rahmen treffen wir interessante Gesprächspartner:innen aus Kirche und Politik. Wir diskutieren beispielsweise mit Frau Anna-Nicole Heinrich, Präses der EKD über „Familienbilder innerhalb der Kirche“ und was Familien von Kirche braucht.

Daneben bietet das Zentrum Kinder und Familie ein vielfältiges und buntes Programm aus der Familienbildung, das sich direkt an Familien mit Kindern richtet, sowie eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen, wie Workshops und Podiumsdiskussionen rund um das Thema Familie und Kinder.

Beispielsweise finden Alleinerziehende und getrennt erziehende Eltern in einem Workshop „Familienplan B – Veränderungen jetzt gestalten!“ wertvolle Impulse und Austausch miteinander (Evang. Arbeitsgemeinschaft für alleinerziehende Mütter und Väter in Bayern, Nürnberg). Außerdem ist die Wanderausstellung „Familienbände“ der eaf NRW zu sehen. Diese Ausstellung wird im Frühjahr 2024 in Bayern präsent und buchbar sein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Kirchentag mit vielen interessanten Begegnungen und Gesprächen.

Das **Programmheft** „Programm im Überblick“ bietet seit 15. März 2023 einen Überblick über die Themen des Kirchentags sowie weitere Informationen:

www.kirchentag.de/programm

Ab April wird es zusätzlich einen Flyer aus dem Zentrum Kinder und Familie geben, mit Hilfe dessen Engagierte, Eltern und Familien eingeladen werden können.



**Deutscher Evangelischer
Kirchentag Nürnberg**
7.–11. Juni 2023

Herausgeber: Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen in Bayern e. V. (eaf bayern)
Vorstandsmitglieder: Sandra Schuhmann, Andrea Heußner, Michaela Wachsmuth, Susanne Menzke, Vera Lohel
Geschäftsführerin und Redaktion: Birgit Schönknecht
Geschäftsstelle im Diakonischen Werk Bayern, 90332 Nürnberg, Telefon (0911) 93 54 - 270
Internet: www.eaf-bayern.de, info@eaf-bayern.de
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben ausschließlich die Meinung der Verfasser wieder.
Druck: Nova Druck Goppert GmbH, Nürnberg
FPI 1 Januar/Februar/März 2023, 34. Jahrgang

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

